

der Intelligenz und Aktivisten zu schaffen, die regelmäßig zur Mitarbeit herangezogen werden.

6. In allen Zeitungen, einschließlich der Bezirks- und Betriebszeitungen, ist eine ständige Rubrik „Neue Bücher“ einzurichten.

7. Das Staatliche Rundfunkkomitee wird beauftragt, die Werke deutscher und ausländischer Autoren verstärkt über den Rundfunk zu propagieren, besonders solche Werke, die der patriotischen Erziehung der Werktätigen am besten dienen. Die Rundfunkhörer sind systematisch über neue Bücher zu informieren. Schriftsteller, Literaturkritiker und Leser sind zu Aussprachen vor dem Mikrophon heranzuziehen.

8. Der Deutsche Schriftstellerverband muß die Tätigkeit der Kommission für Fragen der Literaturkritik beleben, wobei die führenden Schriftsteller der Deutschen Demokratischen Republik zur Teilnahme verpflichtet werden sollen. Zur Erziehung und Qualifizierung der Kritikerkader sind Konferenzen und Kurse durchzuführen. Mit den Redaktionen der Presseorgane ist in bezug auf deren kritizistisch-bibliographische Tätigkeit ein enger Kontakt herzustellen. Das Zentralkomitee erwartet, daß der Vorstand des Deutschen Schriftstellerverbandes zu den wichtigsten Büchern kollektive Stellungnahmen ausarbeitet.

9. Das Staatssekretariat für Hochschulwesen wird beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Ausbildung von Literaturkritikern an den Universitäten zu ergreifen. Die Tendenz des Zurückweichens vor der Beschäftigung mit der zeitgenössischen Literatur, wie sie unter den Germanisten zum Teil besteht, ist energisch zu überwinden. Es ist darauf zu achten, daß die Dissertationsarbeiten in der Literaturwissenschaft nicht abseits liegende Themen behandeln, sondern zur Lösung der aktuellen brennenden Fragen unserer Literatur beitragen.

10. Das Amt für Literatur und Verlagswesen wird beauftragt, die Presse über die Neuerscheinungen der Verlage rechtzeitig zu informieren. Noch im Jahre 1953 ist ein Sammelband von Materialien zu den Problemen der Kritik und Bibliographie und der Propaganda des Buches herauszubringen, wobei vor allem die Arbeiten sowjetischer Autoren aufzunehmen sind.

Es ist Sorge zu tragen, daß die durch das Zentralinstitut für Bibliothekswesen herausgegebenen „Buchbesprechungen“ auf die wissenschaftliche und technische Fachliteratur ausgeweitet werden und daß in den Bezieherkreis die Redaktionen der Zeitungen und des Rundfunks einbezogen werden. Zur Propagierung des Buches ist zweimal jährlich